

# Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 547.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1906.

Sonntag-Ausgabe

Sonntag, 22. November 1906.

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstr. 87. Hinterhaus.  
Telephon Nr. 158.  
Gegründet von Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Verlags- und Druckerei-Gesellschaft in Berlin, Bernauerstr. 3.  
Telephon-Nr. VII 11 494.  
Druck und Verlag von Otto Zöfel in Halle a. S.

## Das Fest der Toten.

So ist denn abermals der Tag gekommen, der ausschließlich dem Gedächtnis unserer Verstorbenen gewidmet ist. In das Ende des Kirchenjahres ist er gelegt, in die Zeit, wo uns das Absterben der Natur am deutlichsten und eindringlichsten an den Tod erinnert. Welches ist die Natur drohigsten, und nicht lange dauert es, dann ist sie mit dem weichen Bahrtuche des Schnees bedeckt. Wo einst die gefeierten Sängere der Schöpfung des Weltalls lobten, herrscht jetzt tiefes Schweigen und die Ruhe wird nur selten durch das Getöse der Vögel unterbrochen, die die sinnige Sage als Kinder des Todes bezeichnen. In dichten Scharen wandern die Menschen, Zeichen der Liebe in der Hand, hinaus zu den Gräbern teurer Entschlafener, sie in schmerzlichen Erinnerungen zu schmücken und in treuen Gedanken zu zeigen, was die Verstorbenen ihnen waren. Da jung oder alt, reich oder arm zu der Erde hinauszuwandern, wo das was sterblich an unseren Lieben war, zum letzten Schimmer gebettet ist, jeder fühlt sich gedrängt, am Grabsteiglein zu stehen und den Verstorbenen Danten und Danken zu weihen. Alle Blumen, die der Tod uns geschlagen, sind, ob sie auch längst veratert sind, wieder aufzuleben, unsere Augen füllen sich mit Tränen, und doch verlassen wir schließlich die umtriebene Stätte, die manches bittere Weiden und Weiden in uns wachruft, nicht in der bange Verneigung, die den Unglücklichen rufen läßt: kein Jenseits gibt's, kein Wiedersehen, sondern geträufelt durch die zuverlässige Hoffnung, in der unser Glaube uns sprechen heißt: Wenn Christen auseinandergehen, dann legen sie auf Wiedersehen.

Der Tod hat für alle Völker, die den Heiland und seine auferstehende Gnade nicht kannten, viel des Schrecklichen an sich gehabt, und auch die folgenden Völker, die in unseren Tagen sich zu Flug nahen, als daß sie meinen, noch an einem Tod glauben zu dürfen, zittern bei dem Gedanken, daß der Heilige Geistman jeden Augenblick auch an sie herantreten kann. Gewiß denkt auch der gläubige Sohn des Heiligtums: Warten wir im Leben und von dem Tod umfangen. Aber er schließt aus diesem nur die Mahnung, so zu leben, wie er in der Todesstunde wünscht wird, gelebt zu haben, und er bleibt vertrauensvoll zu dem an, der des Großen Mutes überwinden und uns durch seinen Kreuzestod den Eingang zu einem schöneren Dasein gesichert hat. Jeder von uns weiß, daß mitten im Leben unser Werden und Werden pflanzlich ein Ziel finden kann. Ob wir einsam bei der Arbeit beschäftigt sind oder uns im Kreise fröhlicher Festgenossen freuen, jeden Augenblick kann uns des Todes kalte Hand berühren. Sein frostiger Hauch macht das matte Lebenslicht der Alten erlöschen und den rosigten Hauch der Jugend verwinden. Mögen wir mit frohen Händen gekämpft sein oder den schlichten Mittel tragen, mögen wir in einer ärmtlichen Hütte oder in einem stolzen Palaste unser Heim haben, wir bleiben uns dessen bewußt, daß wir nur Bürger auf Erden sind, aber wir halten auch daran fest, daß das Grab nicht das Ende unserer ganzen Laufbahn bedeutet, sondern daß es lediglich einen Aufpunkt nach unserer irdischen Wanderung darstellt, von der uns alle in gleicher Weise Gottes Sohn in die ewigen Höhen des Friedens heimführen wird. Das Erbdenken kann uns nie den Gedanken lassen Frieden befehlen, nach dem uns jeder Herz so oft sehnd verlangt. Denn ob wir unter einem durch menschliches Wissen und Können nicht zu bannenden Körperlichen oder seelischen Leiden leiden, unser Innerstes verlangt nach dem Frieden, den die Erde als eine Stätte des Kampfes uns nicht bieten kann, und auch diejenigen, die ihre Vahn scheinbar im stetigen Glanze des Glückes und der Freude durchziehen dürfen, fühlen Augenblicke, in denen sie nur der Wunsch befehle, daß Gottes Frieden in ihre Brust kommen möge. Wie lag aber der Herfindung noch so sehr wehen, um das letzte bürre Blatt von den Zweigen zu legen, und mag uns das auch noch so deutlich mahnen, daß nichts auf Erden eine bleibende Ruhestätte ist, zu unserem Troste vernehmen wir am Totenintage das Wort der heiligen Schrift: Es ist noch eine Ruhe vorhanden dem Volke Gottes. So ist das Totenfest nicht lediglich ein Tag, der uns durch die Erinnerung an schmerzliche Verluste niederdrückt, es ist zugleich der Tag, der uns durch die Hoffnung auf ewige Ruhe und Seligkeit aufheitert. Diejenigen aber, die Gott selber zu sich gerufen hat und deren Gräber wir am Totenfest befehlen, sind schon bei dem Tode des Herrn teilhaftig geworden, und ob auch manche Träne das frische Grün der Grabschneise legt, sie bilden aus einer besseren Welt auf einen heiteren und verziehen es nicht, daß das schmale Menschenberg am Fuße der Toten nur so leicht geneigt ist, zu fragen und darüber zu verweilen, daß Gott dem Menschen als höchstes Trostwort für den Totenintage bestimmt hat: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben!

## Zur Lage in Oesterreich-Ungarn.

Zwischen Oesterreich und Ungarn ist wieder einmal Konflikt entstanden. In der Eröffnungssitzung des reichsständischen Sechsständes hielt der österreichische Ministerpräsident für notwendig, den österreichischen Standpunkt bezüglich der kaiserlichen Soldaterechte in der gemeinsamen Armee festzusetzen

und zu betonen, daß sich die Hofrechte des Monarchen zur Ministerverantwortlichkeit und zum Parlament in Oesterreich nicht anders verhalten könnten als in Ungarn. Die in maßvoller Form gehaltene Rede fand aber beim ungarischen Ministerpräsidenten eine scharfe Ablehnung. Dieser meinte, die Bemerkungen von Koerber über das ungarische Staatsrecht seien dilettantische Keckereien eines distanzlos forschenden. Der von Döge führte sich mit seiner wenig rücksichtslosen Fertigkeit den Beifall aller ungarischen Parteien, Herr von Koerber aber, dessen Rede offensichtlich ein gutes Einvernehmen zwischen beiden Reichshälften hinwirken sollte, erlitt einen Mißerfolg. Aus den Zwischenrufen von rechts und links kam die Enttäuschung und Verstimmung über die angeblich zu große Nachgiebigkeit der österreichischen Regierung gegenüber den magyarischen Präventionen heraus, eine Nachgiebigkeit, die man von Herrn v. Koerber nicht erwartet hatte. Der österreichische Ministerpräsident hat ja nicht immer so verfohlisch gesprochen wie am letzten Dienstag. Als er wenige Monate früher sich der gleichen Taktik bediente wie jetzt sein ungarischer Kollege, erwartete auch er stürmischen Beifall. Jetzt aber, wo er gegen den Strom schwimmt und mit Eifer für den Ansehensverlust der eigenen Partei kämpft, ist nichts mehr für die Verhältnisse in Oesterreich-Ungarn charakteristischer sein als dies.

Herr von Koerber hat am letzten Dienstag auch die Mahnung ausgesprochen, die Ostraktion nicht zur dauernden politischen Methode des parlamentarischen Kampfes zu machen. Die Antwort der Deputierten bestand in der Einbringung von 65 Dringlichkeitsanträgen, und wohl oder übel mußten sich auch die Deutschen zu einem entsprechenden Vorgehen entschließen. Sie brachten 30 Dringlichkeitsanträge ein, um sich den notwendigen Einfluß auf die Festsetzung der Tagesordnung zu sichern. Unter diesen Verhältnissen darf man der Meinung trauen, daß heute in Oesterreich nur noch wenige an die Möglichkeit eines parlamentarischen Ausgleiches glauben und daß in Ungarn alle die Meinung sind.

Wenn aber schon die Aussichten auf das endliche Zustandekommen des wirtschaftlichen Ausgleiches zwischen den beiden Hälften der habsburgischen Monarchie verzeihlich schlecht stehen, so ist die Möglichkeit, daß die Doppelmonarchie an den Abschlüssen neuer Handelsverträge mit dem Auslande herantreten kann, natürlich in unabsehbarer Ferne gerückt. Zwar hätte Oesterreich-Ungarn den Handelsvertrag mit Italien gesündigt, aber es muß die Kündigung jetzt durch Abschluß eines Handelsprovisoriums wieder rückgängig machen. Beim Handelsverträge mit dem Deutschen Reich rechnet man natürlich auf die bundesfreundliche Nachsicht und Rücksicht der Berliner leitenden Stellen, und der ungarische Handelsminister hat dieser Erwartung erst wieder in den letzten Tagen Ausdruck gegeben. Damit hat er aber zugleich Wasser auf die Mühlen der Ostraktion gegossen, denn diese wird jetzt selbstverständlichermaßen: das uns verbündete Deutsche Reich wird sich mit den Handelsvertragsverhandlungen schon nicht begnügen. Es liegt jedoch auf der Hand, und diesen Gedanken hat auch Graf Witton bei seiner letzten Anwesenheit in Wien gegenüber einem österreichischen Journalisten ausgesprochen, daß schließlich auch einmal die Geduld eines Verbündeten ein Ende nehmen muß.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. November.

### Ergebnisse der preussischen Landtagswahlen.

Der Gesamtstimmbruch, den die Wahlmännerwahlen am 12. Nov. machten, wird durch das Ergebnis der getrennten Abgeordnetenwahlen nicht nennenswert geändert. Die Taktik der Nationalliberalen hat sich als vollständig verfehlt erwiesen. Eine größere Kursrichtigkeit, als diese Partei sie durch ihren Anschluß an den im Sterben liegenden Freisinn erweisen hat, ist seit langen Jahren in der Politik kaum zu verzeichnen gewesen. Bis jetzt sind die Ergebnisse aus 428 Wahlkreisen bekannt, und zwar sind gewöhlt: 146 Konervative gegen 143 in der letzten Session, darunter Graf Schwerin-Löwitz, von Kröcher, Graf Kam, Graf Limburg-Silrum, Jacobsförster und von Erffa; 54 Freisinnige (67), darunter Camp, v. Rardorf und Herr v. Jellib-Neudorf; 97 Zentrum (99), darunter Borck, Hoern, Dardach, Nagem, Prinz Arenberg, Kintelen, Fritzen, Hise und Brunn, nicht wiedergewählt wurde Smula; 79 Nationalliberalen (78), darunter Bunsche, Krause, Catter und von Emmer; 29 freisinnige Volkspartei (25), darunter Erge, Köpck, Fischbeck, Eichhoff, Eugen Richter und Reinhold Schmidt; 8 freisinnige Vereinigung (10), darunter Arndt; Volkst (18); 2 Dänen (2); die beiden Antimietlichen Lattmann und Werner (bisher nur Werner) und 3 Wilde (bisher 7). Es fehlen noch die Ergebnisse aus Teltow-Beeskow. Doch steht auch hier bereits fest, daß die Sozialdemokraten in die notwendig gewordene Stichwahl nicht gelangt sind. Enthalten sie sich der Abstimmung, so tragen zwei Konervative den Sieg davon, anderenfalls ein Freisinniger und ein Nationalliberaler. Die Nationalliberalen haben Radel-Land an die Antimietlichen, Eindeh an die Freisinnigen, Antimietlichen-Neuwied an die Konserverativen und das Zentrum und den Ober-Rabins an die Konserverativen verloren, dagegen Nordend-Graben von den Freisinnigen und Gamm-Soest von Zentrum ge-

wonnen. Letzteres büßte in West-Prudent einen Sitz an die Konserverativen, Lingen-Neuheim an die Freisinnigen und Katowitz an die Nationalliberalen ein, genau aber dafür je ein Mandat in Altenkirchen und Breslau. Im dritten Berliner Wahlkreis kam es wieder Erwarten nicht zu einer Stichwahl, vielmehr wurden die freisinnigen Kandidaten im ersten Wahlgange nach 13stündiger Dauer gewählt, allerdings mit einer Majorität von nur 6 Stimmen. Im 4. Berliner Wahlkreis siegten ebenfalls die Freisinnigen. Bei der Abstimmung kam es zu fortgesetzten Reibereien. Breslau ist von den Freisinnigen an zwei Konserverative und einen Zentrumskandidaten verloren worden. Danks hat die Freisinnigen mit geringer Majorität behauptet.

Die Einberufung des Reichstages läßt lange auf sich warten. Die Presse versucht, diese Tatsache zu erklären, indem sie die Erklärung Sr. Majestät des Kaisers heranzieht. Ob dieser Erläuterungsgrund abzuwarten und bestimmend ist, wissen wir nicht. Jedenfalls würden wir es erklärlich finden, wenn Sr. Majestät der Kaiser den Wunsch hegte, den neuen Reichstag persönlich zu eröffnen. Andererseits wird darauf hingewiesen, daß man den Reichstag nicht vor dem 6. Dezember einberufen sollte, weil sein Vorgänger auch erst am 6. Dezember einberufen worden ist, und die Frage, ob das Mandat des Reichstages nicht erst von seinem Zusammenritte zu datieren sei, noch verchieden beantwortet werde. Daß diese Erwägung ausschlaggebend sei, bezweifelt die „Dtsch. Tagesztg.“ mit der zutreffenden Begründung, daß schon vor geraumer Zeit, als die Frage erörtert wurde, offiziös erklärt wurde, daß die verbindlichen Regierungen der Meinung sind, das Mandat des Reichstages beginne nicht mit seinem Zusammenritte, sondern am Tage seiner Wahl. Wie dem auch sein möge, die vorteilhaftigste Lösung des Reichstages wird in diesem Jahre sehr früh sein. Die wenigen Beratungsstage, die noch zur Verfügung stehen, werden dadurch noch beschränkt, daß der 8. Dezember ein festlicher Feiertag ist. Gleichwohl ist die Einberufung unseres Erachtens unbedingt notwendig; denn es läßt sich absolut keine Form dafür finden, den Bundesrat zur Fortdauerung der Weisheitsprüfung an Großbritanniens ohne Zustimmung des Reichstages zu ermächtigen. Die „Dtsch. Tagesztg.“ will dem auch aus besser Quelle wissen, daß in Regierungskreisen die Ansicht bestand, am 1. Dezember nicht eingehalten wurde, mag zum Teil daran liegen, daß die Staatsberatungen im Bundesrat nur langsam vorwärts zu gehen scheinen. Vermutlich wird insofern der Etat dem Reichstage erst nach Weihnachten vorgelegt werden, wenn auch eine kurze Tagung vor Weihnachten stattfindet. Zu dieser kurzen Tagung liegt genügendes Beratungsmaterial vor, nachdem der Bundesrat am Donnerstag das Vorliegen fest angenommen hat. Das Handelsprovisorium mit England und die Novelle zum Vorliegen werden so viele Beratungsstage in Anspruch nehmen, daß man vor Weihnachten kaum zur ersten Staatsberatung kommen würde, wenn auch der Etat wieder Erwarten früher im Bundesrat erledigt werden sollte. Es darf somit als wahrscheinlich gelten, daß der Reichstag noch im ersten Drittel des Monats Dezember zusammentritt und das Handelsprovisorium mit England und die erste Beratung des Vorliegens erledigt werde.

Militäreret und Militärpensionsgesetz. In der Bundesratsitzung vom 19. November ist das neue Militärpensionsgesetz noch nicht zur Vorlage gekommen; dasselbe liegt vielmehr noch dem preussischen Staatsministerium vor und es werden etwa noch vierzehn Tage vergehen, bis es an den Bundesrat gelangt. Der Militäreret befindet sich zur Zeit im Druck; er bringt an Veränderungen von Belang lediglich die Erhöhung der Dienstleistungsgehälter des Vorjahres und den Anfang einer Aufbesserung für die Unteroffiziere. Der Gehalt wird dem Reichstage sofort bei seinem Zusammenritte vorgelegt.

Erst beim Offizierskorps des Trains. Die bedeutenden Zustände, die der Fortschritt des Offizierskorps des dort garnisonierenden Trainbataillons Harcelet hat, stellen naturgemäß auch zur Erwägung, ob die bisherige Art, in der sich der Ersatz beim Offizierskorps unseres Trains vollzog, der richtige war. Man verfolge in dieser Heereszeit besonders die hauptsächlich Offiziere der Kavallerie, die für die Gruppe aus dem einen oder anderen Grunde nicht ganz geeignet erschienen. Um den Train zu heben, gewählte man ihm jedoch vor nicht zu langer Zeit das Recht, eigene Offizierskandidaten annehmen zu dürfen. Es ist aber, so schreibt die „Neue Volk. Storr.“ klar, daß, weil der Train keine eigentliche Waffe ist, bei ihm durchweg nur Fahnenjunker eintreten werden, die anderswo keine Annahme gefunden haben. Es zeigt von dem ausgezeichneten Geiste unserer Offizierskorps und von seiner geschlossenen Homogenität, wenn ich trotzdem in unseren Trainoffizieren kein Offizierskorps zweiten Ranges herausgelöst hat, sondern dasselbe als durchaus den anderen Offizieren der Armee gleichschicklich ebenfalls bezeichnet werden kann. Fortschritt findet Gott sei Dank nur eine Ausnahme, die die Regel befreit. Aber die Gefahr, daß sich im Train ein minderwertiges Offizierskorps herausbilde, liegt doch wohl





Halle a. S. **Seidenhaus Georg Schwarzenberger** Gr. Steinstr. 88.

Spezialgeschäft für Sammet und Seidenstoffe.

Einzelne Roben knappen Massen  
10-13 Meter  
in **schwarzem Damast** und **Merveilleux**  
von Reine Seide 10 Meter 15 Mk. an.

Einzelne Roben in farbiger Seide  
von Reine Seide 12 Meter 18 Mk. an.

Sammet-Reste für Blusen  
von 4 Meter von 3.50 Mk. an.

**Weihnachts-  
Ausverkauf**

bei bedeutend  
zurückgesetzten Preisen.

Seiden-Reste für Blusen

von Reine Seide 4 Meter Karo 6 Mk. an.  
**Schwarze Seiden-Reste** für Schürzen  
und Einsätze.  
**Farbige Seiden-Reste** für Schleifen  
und Krawatten.  
**Plüsch-Reste, Velvet-Reste.**  
**Kleine Reste für Handarbeiten,**  
**Pompadours etc.** [6172]

**Znauen-Zäddchen,**



**Shulterkragen  
Seelenwärmer.**  
Unübertroffene Auswahl.  
Besondere Neuheiten.

**H. Schnee Nachf.,**  
A. Ebermann, [4866]  
Halle S., Gr. Steinstr. 84.

**Reht bayr. Malzzucker**  
a 37b, 75 Pfg., bestes Mittel  
gegen Husten u. Seierkeit, off.  
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31, [6156]

**Aleuronat-Gebäck,**

von ersten ärztl. Autor, empf.  
für Zucker- u. Magen-  
kranke, sow. Aleuronat-  
Nähr-Zwieback  
für schwächliche Kinder und  
Rekonvaleszenten empfiehlt  
**Paul Linke's** Aleuronat-  
Gebäck-Fabrik

Leisingstr. 1.

6368] **Postlieferant**  
**Franz'sche Bäckstube,**  
Bette Befe!  
40jähriger Erfolge,  
überall erhältlich  
und im Verkaufs-  
lokal der bel. Befreit

**Th. Franz, Gr. Märkerstr.**  
Stufenleiter Gr. Märkerstr. 23.  
[6367]

**Arnold & Troitzsch,**

Fernsprecher  
485

Gr. Ulrichstrasse Nr. 1 — Ecke Kleinschmieden

**Grösstes Spezial-Teppich-Geschäft**

bietet eine enorm grosse Auswahl von

**Teppichen**

in allen Grössen, Qualitäten und Farbstellungen  
bei niedrigsten Preisen.

Für Salon und Wohnzimmer, für Herren- u. Speisezimmer, für Schlafzimmer etc. zu  
jeder Einrichtung in Stil und Farbe passend wird stets das Richtige geliefert.

**Smyrna-Teppiche** in künstlerischer  
Ausführung.

**Echt orientalische Teppiche,** grosser Posten prachtvoller  
Stücke neu hereingekommen.

Wer billig kaufen will:

**Grosse Partie zurückgesetzter Teppiche,**  
erstklassige Fabrikate, mit bedeutender Preisermässigung.

**Arnold & Troitzsch,** Gr. Ulrichstr. Nr. 1,  
Ecke Kleinschmieden.

Grösstes Spezial-Geschäft für Teppiche, Möbelstoffe, Innendekoration,  
Linoleum, Tapeten. [6176]

**Gebr. Eppner** [6365]

Uhren-Fabrikanten  
und  
Hof-Uhrmacher  
Sr. Majestät des  
Kaisers u. Königs

**Berlin W.,**  
34 Charlottenstr. 34

empfehlen ihre silbernen und  
goldenen Taschen-  
uhren jeglicher Art,  
Schiffs-Chronometer  
Turm-, Wächter-  
kontroll-, Regulator-  
und Stuhnuhren!  
Werkstatt für Reparaturen.



empfehlen  
**Otto Blankenstein,**  
obere Leipzigerstrasse 36  
(Bücher-Bräu), [6396]

**Schiedmayer - Harmonium,**  
10 Regiter, 2 Pfeifen-Orgeln mit  
13 u. 16 Pfeiften verkauft, um  
bemüht zu räumen, Substanz bill. 15524  
H. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

**G. Kohlig,**  
Leipzigerstrasse 91.  
Caféglas-, Spiegel- u.  
Kohlgas-Handlung.  
Werstatt für  
6367] Gläser-Arbeiten.  
Spezialität:  
Einrahmung u. Bildern  
in moderne Leisten.  
◆ Große Auswahl. ◆

**Herrschastliche Wohnung, zweite Etage,**  
Grosse Steinstrasse 74, der sofort zu vermieten. [6118]

Mein diesjähriger Verkauf  
der zu **Weihnachten** im  
**Preise bedeutend**  
**ormässigten Waren**  
dauert fort und bietet  
selten günstige Gelegenheit  
zum Einkauf bester Qualitäten von Stoffen in  
**Seide, Wolle und**  
**Baumwolle, Ballstoffen,**  
sowie jeder Art von [6351]  
**Wintermänteln, Abendmänteln,**  
fertigen Kleidern,  
**Blusen, Unterröcken etc.**

**Franz Reich,**  
Poststrasse 21.



**M. J. Schröders Nachf.,**  
Gegründet 1855. — Gr. Steinstrasse 9, 1 Tr. rechts.  
**Saison-Ausverkauf**

von feinen **aparten Damenhüten** nebst **runden Hüten**  
zu **billigsten Preisen.** [6387]

**BÉNÉDICTINE**



DER BESTE ALLER LIQUEURE.

Man achte immer darauf, dass sich am Fusse  
jeder Flasche die vierköpfige Etikette mit der  
folgenden Unterschrift des Generaldirektors befinde.

*Allegond aini*

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Deutsch-  
land geschützt. Selbst alle Ähnlichen, zu Ver-  
wechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In Halle a. S. zu haben bei:  
Fehrenberg Grün, Gebr. Lorn, Hoff, Ulrichstrasse,  
Ernst O. Hess, Leipzigerstrasse 25, Ernst Rübke,  
Müllers Hotel in Merseburg.

**HANS HOTTENROTH, General-Agent,**  
**HAMBURG.** [6344]

**Weihnachts-Ausverkauf**

von eleganten Herren-, Damen- u. Kinder-  
Schuwaren.

Insbesondere große Auswahl hoch eleganter Ball- und  
Salonschuhe; ferner an gefälligen Damenschuhen u. Stiefeln,  
echt russ. Gummischuhen, Pelz- und Schneestiefeln.

Ermügend zu bedeutend ermäßigten Preisen.  
**F.A. Dietze,** Gr. Steinstrasse  
13. [6391]

Für die Inserate verantwortlich: Otto Uffel, Halle a. S.

Mit 3 Beilagen.









**Vermischtes.**

**Die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen** ermächtigte den „Daily Express“ zu der Veröffentlichung, daß das von Kaiserin v. d. Prusse über ihre Anwesenheit veröffentlichte Buch ohne ihre Wissen und ihre Genehmigung erschienen ist. Sie stellt nachdrücklich in Abrede, den Kaiserin v. d. Prusse jemals empfangen zu haben, obgleich es wiederholt um eine Unterredung mit ihr bat, und erklärt die in dem Buche enthaltenen Angaben für gänzlich falsch und lediglich auf Gerüchten beruhend.

**Selbstmord eines Berliner Studenten in Neapel.** Wie dem „W. Z.“ aus Rom gemeldet wird, erlöschte sich in Neapel in einer Drofale ein junger Deutscher. Der dem Selbstmörder fand man eine auf den Namen „Hudolf Stern, stud. arch., Charlottenburg, Goethestraße 13“ lautende Visitenkarte. Der Besitzer des „Edens-Goteles“, in dem der Deutsche wohnte, glaubt den Selbstmörder auf dieses Nummer zurückführen zu müssen. In dem Hause Goethestraße 13 in Charlottenburg wohnte eine große Anzahl Studierender der technischen Hochschule, aber keiner mit dem Namen Hudolf Stern. Ein solcher ist auch dort nicht bekannt.

**Eisenbahnunglück.** Ein Preussischer Hochbahnzug stieß mit einem anderen ihn vorausfahrenden Zuge zusammen. Die Wagen gerieten in Brand. Zwei Passagiere wurden getötet, zahlreiche andere verletzt.

**Kassenschecke.** Bei der königlichen landwirtschaftlichen Bank in Polen wurden bei einer plötzlich vorgenommenen Revision größere Kassenschecke entdeckt. Ein Kassenscheck wurde verhaftet.

**Die Zahl der alpinen Unfälle** hat im Jahre 1903 sehr erheblich zugenommen. Abgesehen von kleineren und unbedeutenden Verwundungen ereigneten sich 148 schwere alpine Unfälle, von denen 100 Personen betroffen wurden. 136 Personen fanden durch Sturz, Sturzschlag, Ertrinken den Tod, während 60 Personen meist schwerere Verletzungen erlitten. Auf die Schweizer Alpen entfallen davon 87 Todesfälle und 14 Verwundungen.

**Zwanzigtausend Zeitungsaufträge.** Man schreibt aus der Schweiz: König Peter I. von Serbien hatte den Wunsch, alles, was über seine Kronfestung und über die ihr vorgegangenen Ereignisse in der Presse erschienen war, zu sammeln. Er betraute damit das Schweizer Zeitungsauftrags-Bureau „Argus“ in Genf, und dieses stellt das Resultat seiner Arbeit in der „Wochen-Zeitung“ Guggenheim in Genf aus. Etwa 20 000 Artikel sind in fünf starken Bänden vereinigt. König Peter I. König ist, bis er diese Artikel alle gelesen hat, wird seine Regierungzeit ziemlich lange dauern.

**10 März pro Sus.** Die Appellationsabteilung des „Supreme Court“ von Albany bestätigte dieser Tage ein Urteil des unteren Gerichtshofes, durch das Miss Frances Pettit 12 000 Mr. Schadenersatz zugesprochen wurde, weil Mr. Pittmore aus Gettysburg, Saratoga County, sein ihr gegebenes Heiratsversprechen gebrochen hatte. Während der Verhandlung sagte sie aus, daß Pittmore sie in den vierzehn Jahren ihres Brautstandes 1236 Mal geliebt hatte. Zum Beweise ihrer Behauptung zeigte sie ihr Tagebuch, in das sie immer die Anzahl der Küsse eintrug, die er ihr während seines Besuchs gegeben hatte. Das machte also beinahe 10 Küsse für den Tag. Miss Pettit beanprucht 200 000 Mrd oder etwa 160 Mrd für jeden Kuß; aber die Richter nahmen ihren „Kuß“ nicht an.

**Im Mißensgebiete** und im Hirscheberger Tale sind gewaltige Schneemengen niedergegangen. Die beträchtliche Vereisung hat die Straßen herabgerissen. Die Eisenbahnzüge erleiden Verzögerungen, Kraftfahrzeuge kommen nur mit Vorsicht fort. Viele

Telegraphendrähte sind gerissen, der Telegraphen- und Telefonverkehr teilweise gestoppt. In den Wäldern ist viel Schaden durch Schneeebruch entstanden. Auch in der Gegend von Göttingen ist viel Schaden durch Schneeebruch entstanden.

**Erderstöße in Galatien.** In Galatien wurde am Freitag ein heftiger Erdstöß verurteilt. Auch aus anderen Teilen Ostasiens werden Erderstöße gemeldet.

**Das wiedergefundene Schiffschiff.** Nach jahrelangem Suchen ist das Wrack eines spanischen Schiffs gefunden worden, das im Jahre 1835 in der Nähe von Miami an der Küste von Florida auf Grund geraten ist, endlich entdeckt worden, und ein Gerichtsverfahren ist eingeleitet, das alle Schiffe aus dem Sande zu graben. Die Gesandte dieses Schiffes ist ein ganzer Roman. Wie die alten Einwohner erzählen, entlief nur ein Negler, der Matrose war, als das Schiff zu Grunde ging. Er fuhr bald nach dem Ereignis nach New-York und teilte das Geheimnis des Schiffschiffes später einem Matrosen mit, der als „Onkel Ned Rent“ bekannt und mit dem Meere bei Florida vertraut war. Leider konnte er keine Expedition zur Auffindung des Schiffes organisieren; er trat übermäßig und verlor im Laufe aller Jahre sein Vermögen.

Das Schiffschiff. Wenn er müde war und keine Gefährten die Wahrheit festhalten wollten, sagte er nichts, so daß sie die Gesandte für einen Roman hielten. Wenn Onkel Ned Rent aber nicht berufen war, fuhr er auf die See und durchsuchte die Küste nach dem im Sande begrabenen Schiffschiff. Im Jahre 1859 stellte er die Lage eines Wracks fest, das seiner Meinung nach der Beschreibung des überlebenden Neglers entsprach. Bei näherer Prüfung fand er mehrere Barren oder Ingots, die er nur für Blei hielt; er lud sie auf sein Boot und machte sich damit nach Key West auf, wo er viel Geld und manchen guten Freund bekam. Der Käufer dieses „Metallfisches“ erwiderte bald dessen wahren Charakter und suchte zu erfahren, von wo der Schatz kam; aber „Onkel Ned Rent“ war nach Süden fortgezogen. Dann kam der Bürgerkrieg, und Onkel Ned fand nicht Zeit, sich nach dem alten Wrack umzusehen. Nach Beendigung des Krieges hatten Eigentümer das Wrack so gerettet, daß es nicht mehr zu finden war. Der Schatz wurde noch von verschiedenen Gesellschaften wieder aufgefunden und während fast eines halben Jahrhunderts weitergeführt. In der Küste sah man zahlreiche Gaden und zurückgelassene Geräte der Männer, die vergeblich die kostbare Ladung gesucht hatten. Das alles trug natürlich dazu bei, immer wieder andere Leute anzulocken, die Suche aufzunehmen. Einige kamen mit langen, spitzen Eisenstangen, mit denen sie den Sand aufwühlten. Ähnlich trieb man nun über zwanzig englische Meilen von Miami entfernt auf einen Gegenstand, der augenscheinlich von Holz war. Der Sand wurde weggeschaukelt, und man kam schließlich in der Tat auf ein Schiffschiff. Das Schiff wurde verladen, und eine Anzahl Güter begannen die Auswanderung. Das Schiff hatte dazu gehört, die Güter aufzunehmen. Einige kamen mit langen, spitzen Eisenstangen, mit denen sie den Sand aufwühlten; die Schiffe, die für ungenutztes Edelmetall bestimmt waren, waren sehr stark gebaut, mit einer Reihe von Rissen und Läden von schwerem, eisenschmelztem Eisenholz an jeder Seite, die an das Schiff selbst befestigt und vernietet waren; sie konnten

nicht entfernt werden, ohne daß man das Schiff selbst gerührte. In diese Risse war die kostbare Ladung gleichmäßig verteilt. Während der letzten Tunde wurden von den arbeitern Saugpumpen zum Entfernen des Sandes benutzt. Man holte mit großen Bohrern längs der einen Seite des Schiffes und fand Rissen und Schiffe unberührt; dies zeigte sich darin, daß eine Menge abgeschabtes Silber mit den Bohrspänen vermischt war. Die Prüfung ergab neunzigprozentiges Silber. Das Schiff scheint etwa hundert Fuß lang zu sein. Es liegt mit dem Vordeck mehrere Fuß unter der Oberfläche, mit dem Hinterdeck tiefer. Ein eiserner Masten, dessen Mast mit den Schiffsseilen gefestigt und das Schiff ausgepumpt, um die Silberladung zu erreichen. Alles das erfordert natürlich viel Arbeit und Zeit. Den genauen Wert der Barren, der vielleicht Millionen beträgt, kennt noch niemand.

**Eine Geschichte über die echerntliche Bedeutung des Schurbarthes** berichtet die „Zell. Jg.“ aus einem kleinen Städtchen: In einem dortigen Wirtshaus hatte sich kürzlich ein Herr, der sich eines ungewöhnlich fäuligen Schurbarthes erfreut, verpflichtet, diesen für 100 Mark zu opfern und sich am nächsten Abend ohne Schurbarth einzufinden. Die Gesellschaft war bereits erwartungsvoll verammelt, aber der Wirtler des vermittelten Schurbarthes blieb aus. Nachdem die Stammgäste eine halbe Stunde vergeblich auf ihn gewartet hatten, brachte endlich ein Bote einen Brief, dessen Aufschrift eine Damenhand besaß. Der Inhalt lautete: „Meine Herren! In einer unangenehm unerwarteten Zeitungsnummer hat mein Gatte sich gestern Abend Ihnen gegenüber verpflichtet, gegen Zahlung von 100 Mrd. für einen wohlthätigen Zweck seinen eigenen Schurbarth zu opfern, und Sie waren gütig genug, diesen Vorschlag anzunehmen. Da ich nun aber nicht Lust habe, unter den wohlthätigen Anwendungen meines Gatten zu leiden, so sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß mein Mann und ich bei unserer Verheiratung die Gütergemeinschaft nicht ausgesprochen haben. Folgedessen ist kein Schurbarth mein Schurbarth; er hatte kein freies Verfügungsrecht darüber, und Ihre mit mir einem berechtigten Teile eingegangene Wette ist daher null und nichtig. Sollten Sie die Vermeidung meines Einpruchs anstreben, so steht Ihnen das Verwehren des Klagenweges frei. Hochachtungsvoll P. S. Mein Mann kann heute nicht bei Ihnen erscheinen, da ich einfinden in der Hauschüssel in Verbindung genommen habe. D. O.“ Die Mitglieder der Tafelrunde sollen nun gütig genug sein, gegen den Schurbarthbesitzer mit einer Klage vorgehen zu wollen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Als Ratgeber für Weihnachten wird das Wochenblatt „Die rechte ich meine Wohnung ein?“ das illustrierte „Dittmar's Möbel-Fabrik, Berlin C., Wolfenmarkt 6, vertrieben, manchen willkommen sein. Man verlange es bei Dittmar sofort. (6341)



# Weihnachts-Ausverkauf

In unserem

zurückgesetzter Waren zu

## meist auf die Hälfte ermäßigten Preisen

sind weiter grosse Partien

Schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe, glatt und gemustert, wollene Kleiderstoffe, Waschkleiderstoffe, Sammete für Blusen, Ballkleiderstoffe, Ballumhänge, Blusen, Kleiderrocke, Kostüme, Unterröcke, Schürzen, Damenhemden, Damen-Jacken, Damen-Beinkleider, Tischwäsche, Bettwäsche, Handtücher, Taschentücher, Weisswaren, Korsetts, Handschuhe, Wollwaren, Gardinen, Stores, Portieren, Tischdecken, Bettdecken, Diwanddecken, Schlafdecken, Steppdecken, Reisedecken, Teppiche, Vorleger, Felle, Läuferstoffe

ausgelegt.

(6340)

# A. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86 u. 87.

Kein Umtausch.

Nur netto Barverkauf.

Rheinische Dampfessel- und Maschinenfabrik

# Büttner

Gesellschaft mit beschr. Haftung, Verdingen a. Rhein

Vereinigte Rheinische Röhrendampfessel-Fabrik B. Büttner & Co., G. m. b. H., Büttner & Meyer, Maschinenfabrik für Trockenanlagen.

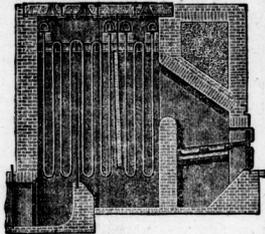
## baut Ueberhitzer

seit 25 Jahren.

**Kohlensparnis**  
10—30%

**Wasserreiner**  
bester Konstruktion.

Es ist unökonomisch und fehlerhaft, Dampfessel mit ungereinigtem Wasser zu speisen.



**Weitgehendste Garantien.**

Generalvertreter für Magdeburg:

**Forstreuter, Ingenieurbureau, G. m. b. H., Magdeburg.**

63731

# F. Schmidt, Dampfkesselfabrik, Halle a. S.

Zweigniederlassung der Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengiesserei vormals **Hornung & Rabe** empfiehlt



Apparate mit u. ohne Rührwerk, Dampfesser, Vulkanisierkessel für chemische, Gummi-, Papierfabriken etc., Dampfessel aller Systeme in jeder Größe, Blecharbeiten aller Art, geschweisst und genietet, Reservoirs, Turbinenrohre, Tanks etc.  
**Spezialität: Dextrin-Röstapparate.**  
Abteilung II: Homogen verleihte u. verzinnete Apparate, Rohre, Schlangen in Eisen, Kupfer etc.  
nach meinem konkurrenzlosen patentierten Verfahren.



### Unentgeltlich

Kann Sehm auf der Baustelle an der Wagdeburger u. Marienstraßen- Ecke abgeholt werden.

Eleg. wenig geb. herrsch. Glas-u. Leder-Landauer, Landuletts, Jagd-, Bart- u. Bonnu-, 1- u. 2-p. Geschirre, Pommer, Feigp, Kaffmüller Steinwegg. (6344)

Wählen Sie zwischen

## Spiritus- und Petroleum-Beleuchtung,

### Petroleum

die Bassins und Lampen durch Schwitzen stets unrein hält, tägliches Reinigen des Cylinders erfordert, tägliches sorgfältiges Putzen des Dochtes verlangt,

blakt und riecht, stark beständigste Hitze ausstrahlt, ein mattes gelbes Licht gibt,

gegen Wind und Luftzug leicht empfindlich ist, nach dem Anzünden ein wiederholtes Regulieren der Flamme erfordert, pro 10 Heiferkerzen und Stunde  $\frac{1}{10}$  Pfg. kostet.

Man verlange nur

### Spiritus-Glühlicht-Brenner

für Innen- und Aussen-Beleuchtung,

welche von der **Centrale für Spiritus-Verwertung, Berlin**, geführt werden. Für die meisten Verwendungsarten wird der von uns neuerdings in den Verkehr gebrachte **Amor-Brenner** geeignet sein. Unsere Brenner sind erhältlich in den einschlägigen Geschäften oder in dem **Ausstellungs- und Verkaufsalokal** der

### Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft

E. G. m. b. H. — Halle a. Saale — Leipzigerstr. 43.

**Brennspritus Marke „Herold“**

in Patentflaschen mit Original-Verchluss.

Original-Literflasche: ca. 90 Vol. % 25 Pfg., ca. 95 Vol. % 30 Pfg. excl. Glas.

Überall erhältlich!

**Centrale für Spiritus-Verwertung, G. m. b. H., Berlin NW. 7., Friedrichstrasse 96.**

Spezial-Katalog über Spiritus-Glühlicht-Brenner, Spiritus-Heizöfen, -Kocher und -Bügeleisen versenden wir auf Wunsch gratis und franko.

so beachten Sie, dass

### Spiritus

vollkommen reinlich ist, etwa alle 4 Wochen eine Reinigung des Cylinders erfordert, kein tägliches Putzen, sondern nur alle 3 bis 4 Monate einen leicht zu bewirkenden Ersatz der Dochts verlangt, vollkommen blak- und geruchfrei ist, durch Wärmeausstrahlung nicht lästig wird, schönes, weisstrahlendes, nicht Gasglühlicht ebenbürtiges Licht gibt, selbst bei starkem Winde und Luftzug nicht erlischt, gleichmäßig ohne jegliche Regulierung brennt,

pro 10 Heiferkerzen und Stunde  $\frac{1}{10}$  Pfg. kostet.

**Auf** jedes im Besitz der Stuttgarter Serienlos-Gesellschaft befindliche Los 1 Treffer. Entscheidung des Reichsgerichts v. 4. Dezember 1890. Haupttreffer M. 300 000, M. 170 000, M. 120 000, M. 90 000. Jeden Monat grosse Gewinnziehung und Gewinnverteilung. Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatlich M. 5. Statuten versendet der Vorstand: J. Stergmeyer, Stuttgart.



vermietet des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Prinzessin Victoria Luise“.

**Erste Reise um die Welt.** Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“ von Hamburg am 25. September 1904, von Dover am 26. September 1904, von Genoa am 6. October 1904. Nach Abfahrt von Hamburg werden angelaufen: Dover, Lissabon, Gibraltar, Villa Franca (Nizza), Monte Carlo, Genua, Athen, Constantinopel, Jaffa (Jerusalem), Port Said (Kairo, Nil, Pyramiden), Suez, Bombay (Poona, Khandala, Karl Cava — Landtour durch Indien), Colombo (Kandy), Calcutta (Darjeeling im Himalaya-Gebirge), Singapur, Manila, Hongkong (Canton, Macao), Shanghai, Tsingtau, Nagasaki, Hiogo (Kobe), Yokohama (Tokio, Nikko), Honolulu, Hilo (Vulkan Kilauwa), San Francisco (Ankunft 17. Januar 1905). Von San Francisco werden die Reisenden per Luxuszug durch Amerika nach New York, und von New York vermietet Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach Europa befördert. — Dauer der Reise von Hamburg bis zurück nach Hamburg etwa 135 Tage. Fahrpreise von M. 4000 an aufwärts.

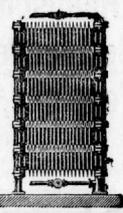
**Zweite Reise um die Welt.** Abfahrt von Hamburg Anfang Januar 1905 mit einem beliebigen Dampfer der Hamburg-Amerika Linie nach New York. Abfahrt von New York etwa 19. Januar per Luxuszug nach San Francisco. Abfahrt der „Prinzessin Victoria Luise“ von San Francisco am 25. Januar 1905. Nach Abfahrt von San Francisco werden angelaufen: Honolulu, Yokohama (Tokio, Nikko), Hiogo (Kobe), Nagasaki, Tsingtau, Shanghai, Hongkong (Canton, Macao), Manila, Singapur, Calcutta (Darjeeling im Himalaya-Gebirge — Landtour durch Indien), Colombo (Kandy), Bombay (Poona, Khandala, Karl Cava), Suez, Port Said, Jaffa (Jerusalem), Constantinopel, Athen, Monte Carlo, Genua, Villa Franca (Nizza, Monte Carlo), Gibraltar, Lissabon, Dover, Cuxhaven, Hamburg (Ankunft 15. Mai 1905). Dauer der Reise von Hamburg bis zurück nach Hamburg etwa 135 Tage. Fahrpreise von M. 4000 an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospekte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der Abtheilung Passagierverkehr der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg, in Halle a. S.: **Georg Schultze, Bernburgerstr. 32, 1.**

### Gänse,

frisch geschlacht, fa., fetter, bratfertig, mit Fett u. Innerem 4—5½ Pfund schwer. Liefere ich franco 4,30 bis 6,30 Mk. inkl. Verpackung unter Nachn. des Betrages u. Garantie f. frische gute Ware. **Fr. Therese Miedl, Waffau (Bayern).** (63443)

alt, billig zu Gello-Beige, versch. Farz. 40. (6337)



## Zentralheizungen.

Die vollständige Einrichtung von **Dampfheizungen** mittels Hochdruck oder Abdampf — **Niederdruck-Dampfheizungen** mit doppelt wirkendem Zugregulator und Fröhlingsregulierung der einzelnen Öfen, **Heisswasserheizungen**, **Warmwasserheizungen** und **Kombinierte Systeme** für private, öffentliche Gebäude und Fabriken; desgl. **Trockenanlagen** für gewerbliche Zwecke. Dampfboiler, Warmwasserbereitung etc. sowie Ausführung von Reparaturen. (4377)

**Dicker & Werneburg,**  
Halle a. S., Turmstrasse 123, Fernspr. 31.

Das System **Winkel- Kugel- Rund- Spitze**  
**Herz & Blenckertz**  
3 Probeschachteln 60 Pfg.  
bietet für jede Handstellung und Schöbige weichen eine passende Feder. **Erste deutsche Stahlfederfabrik, Berlin.** begründet.

**Privat-Kapitalisten!**  
Leset die „Neue Bärenzeitung“! Probennummern gratis u. franco durch die Exped., Berlin SW., Zimmerstrasse 100. (5717)

**340 000 Mark**  
Eparassengelder à 4% auf Aktien zur ersten, auch zweiten Stelle bis  $\frac{1}{2}$  des Betrages unfindbar auszulösen. Offerten bef. unter Z. p. 976 die Expedition dieser Zeitung. (6182)

**900 000 Mark**  
unt. Aufsichtsgelder auf Aktien zu höchsten Zinsen auszulösen. **H. Silberberg, Halberstadt.**

**340 000 Mark**  
Eparassengelder à 4% auf Aktien zur ersten, auch zweiten Stelle bis  $\frac{1}{2}$  des Betrages unfindbar auszulösen. Offerten bef. unter Z. p. 976 die Expedition dieser Zeitung. (6182)

**Darlehne** gibt Selbstgeber stellen Gutes. **Kleinsch, Berlin, Friedrichstr. 212.** Rückporto. (6393)

Eparassengelder hat auszul. zu 4% Carl Kleeberg, Gartenbergstr. 39. (6003)

**Ca. 55000 Mk.**  
erhältlich. 1. April auf bestes stieliges Grundstück gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unter **B t 1942 an Rudolf Mosse, Halle.** (6361)

**Kapital-Verleihung.**  
Zur Bildung eines Bestenfondes beabsichtigt eine Anstalt **ca. 1000000 Mk.** auf seine Altersfähigkeit (à 2 1/2%) unter günstigen Bedingungen an lange Jahre zu verleihen. Meldungen unter **O. 890** an die Expedition der Magdeburgerischen Zeitung, Magdeburg, erbeten.

**Mt. 1 200 000**  
sollen dauernd auf Aktien à 3 1/2% (5439) ausgel. werden, zweiter Stelle, zu günstigen Bedingungen.

**B. J. Baer,**  
Salle a. S., Leipzigerstr. 50.  
Von einer Vermögensverwaltung sollen **Mk. 750 000** à 3 1/2% auf Aktien für längere Jahre dauernd, auf einzelnen Aktien, verliehen werden. Angebote von Selbstgebern mit der Aufschrift O. S. 10 postlagernd Bernburg. (6033)





Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

g. Genua (Saalkr.), 20. Nov. (Zur Schiffsahrt) Die Einwohnerschaft hier ist...

aus dem Wahlkreise Mittel-Saale, 20. Nov. (Saale-Verkehr) Bei der heute in Delitzsch stattgefundenen Abgeordnetenwahl...

Delitzsch, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) In der Vorparlamentarischen Sitzung...

Delitzsch, 20. Nov. (Original) Zwischen Delitzsch und Döberitz ist ein Verkeims...

W. zu einer Zeit einget. Und sein Sinn nach manchen steht, O, der bleibe lieber draußen...

Mittelsberg, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Auf dem Bahnhofsplatze. — Sektion. — Protokolle. Eine Treibjagd auf einen Hasen wurde gestern auf dem hiesigen Bahnhofsplatze...

Torgau, 19. Nov. (Saalkr.) Am Dienstag abend gegen 1/2 10 Uhr wurde die Gasanstalt angreifen, da man im Hause des Leigitzers...

M. Hildesheim, 20. Nov. (Saalkr.) Endlich wird die über ein Jahr lang...

M. Hildesheim, 20. Nov. (Saalkr.) Drei goldene Schüsseln an ein...

M. Hildesheim, 20. Nov. (Saalkr.) Der Wunderräuber ist es jetzt gelungen, den 10jährigen Schreinerlehrling Minger aus Hildesheim...

M. Hildesheim, 20. Nov. (Saalkr.) Beim Vernehmen nach sollen die beiden Städte Suhl und Schleizungen eine direkte Bahnverbindung erhalten...

G. Genua, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Am September d. J. war in ein hiesiges kaufmännisches Bureau zweimal eingebrochen worden...

M. Hildesheim, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Die hiesigen Stadtväter haben die Vorlage betreffend Einführung elektrischer Straßenbeleuchtung einstimmig angenommen...

M. Hildesheim, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Die Ausmeldungen beim hiesigen fiktionalen Verkehrsamt sind in den letzten Jahren so stark...

M. Hildesheim, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Die Ausmeldungen beim hiesigen fiktionalen Verkehrsamt sind in den letzten Jahren so stark...

M. Hildesheim, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Die Ausmeldungen beim hiesigen fiktionalen Verkehrsamt sind in den letzten Jahren so stark...

M. Hildesheim, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Die Ausmeldungen beim hiesigen fiktionalen Verkehrsamt sind in den letzten Jahren so stark...

M. Hildesheim, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Die Ausmeldungen beim hiesigen fiktionalen Verkehrsamt sind in den letzten Jahren so stark...

der siebenten Stunde vormittags den Krankenhausweg passierte, trat plötzlich aus der Tür ein ein Behergschreiber ein Mann auf sie zu und rief sie zu Boden...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Wethau, 20. Nov. (E. A. S. A. S.) Das im hiesigen Wühlengrundstück vom Besitzer H. Jakob ererbte Grundstück...

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

Personalanachrichten. — Balanzantelle höherer Kommunalbeamten. G. Genua. 1. Jan. Bürgermeister. 1200 M. (Wahlkosten in der Magistrat).

See- und Marine.

Königlich preussische Marine. Veränderungen. Im aktiven See- und Marine. Veränderungen. Im aktiven See- und Marine.

Stort und Land.

Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Sturft und Land. Die Stadter Vollbau-Sturft. Am Dienstag in dem hiesigen Gestalt abgegeben wurde, hatte einen so günstigen Erfolg...

Best Größer Gesundheitsbier. General-Vertreter E. Lehmer, Haupt-Contor, Lager u. Eisfabriken mit direktem Eisanschluss...

Gegen Schnupfen ist der Schminpfeifen 'Forman' anzuwenden. Der altbewährte Schnupfenmittel 'Forman'...

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ. Pepsin-Wein nach Vorschrift von Dr. H. Schering. Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Strasse 10.

